



OTILIE W. ROEDERSTEIN

- 22.4.1859** Geburt in Zürich
- 1876** Beginn der Ausbildung im Malatelier des Porträt- und Genremalers Eduard Pfyffer in Zürich
- 1879** Fortsetzung der Studien bei Karl Gussow in Berlin
- 1882** im Spätherbst mit Anni Hopf nach Paris; Weiterbildung im Atelier des Dames von Carolus Duran und Jean Jacques Henner; Aktstudien; erste nachweisbare Ausstellung in Zürich
- 1883** Aufnahme in den Pariser Salon der Société des Artistes Français (ab da jährlich); in den Sommermonaten - wie auch in den folgenden Jahren - längerer Aufenthalt in Zürich; Ausstellungen in der Zürcher Kunsthandlung Appenzeller; erste Zeitungsbesprechungen
- 1884** Erste französische Ausstellungsbesprechung im "Figaro"
- 1885** Beginn der Freundschaft mit Jeanne Smith aus Nogent-sur-Marne
- 1886** Beginn der Freundschaft mit der in Zürich Medizin studierenden Elisabeth H. Winterhalter; Teilnahme an der Schweizerischen Kunstausstellung in Zürich; mehrere Ausstellungen in Zürich und Bern
- 1887** Rückkehr nach Zürich; Beibehaltung des Pariser Ateliers; ab 1887 alljährlich längerer Aufenthalt in der französischen Hauptstadt
- 1888** (Mention honorable) Ehrenmeldung im Pariser Salon; unterrichtete den Schweizer Sigismund Righini; Teilnahme an der Dritten Internationalen Kunstausstellung in München
- 1889** Teilnahme an der Pariser Weltausstellung: Silbermedaille (u. a. für "Miß Mosher")
- 1890** Teilnahme an der Ersten Nationalen Kunstausstellung in Bern; Reise mit E. H. Winterhalter und der Berliner Kollegin Hildegard Lehnert in die Bretagne
- 1891** wird "Associée" der Société National des Beaux-Arts in Paris; Übersiedlung nach Frankfurt a. M.; gemeinsame Wohnung mit E.H. Winterhalter in der Bleichstraße; Atelier in der Hochstraße; im November erste Ausstellung im Frankfurter Kunstverein; in der Folge Kontakte mit Vertretern der Kronberger Malerkolonie

- 1894** Anmietung eines Ateliers im Städelschen Kunstinstitut; Beginn des Einflusses ihres Kollegen Karl von Pidoll; erteilte spätestens ab diesem Jahr Malunterricht
- 1895** mit Pidoll Reise nach Florenz, Besuch bei dem Bildhauer Adolf von Hildebrand; im Mai Aufforderung, die neugegründete permanente Kunstaussstellung der Zürcher Kunstgesellschaft zu beschicken; durch Kontakt mit dem Graphiker Bernhard Mannfeld erste Radierungen
- 1897** Beteiligung an der Internationalen Kunstaussstellung in München; Ausstellung im Berliner Kunstsalon Keller und Reiner; Reise nach Holland, Belgien und Florenz
- 1898** Teilnahme an der 5. Nationalen Kunstaussstellung der Schweiz und an der 16. Ausstellung des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin; Anmietung eines weiteren Ateliers im Städel; Bergtour bei Sils Marie (CH)
- 1899** Sonderausstellung bei Keller und Reiner in Berlin; erste Bemühungen um das Schweizer Bürgerrecht; Reise mit ihrer Schweizer Kollegin Louise Catherine Breslau nach Kassel, Braunschweig und Dresden
- 1900** Teilnahme an der Weltausstellung in Paris, erneute Auszeichnung mit der Silbermedaille
- 1901** im Frühjahr Handverletzung; Beteiligung an der VIII. Internationalen Kunstaussstellung in München, an der Dritten Jahresausstellung der Frankfurter Künstler im Kunstverein; Präsentation im Frankfurter Kunstsalon Hermes
- 1902** Beteiligung an der Deutsch-nationalen Kunstaussstellung in Düsseldorf und an der Jahresausstellung im Münchner Glaspalast; Verleihung des Schweizer Bürgerrechts; 1902/03 Aufgabe des zweiten Städelateliers; Mitglied im Frankfurt-Cronberger Künstlerbund; Reise mit der Freundin und ehemaligen Schülerin Emma Kopp nach Spanien
- 1905** Ende des Jahres Aufenthalt in Samaden in der Schweiz
- 1907** Ankauf eines Grundstücks in Hofheim a. Ts.; Bau eines Landhauses durch den Architekten A. E. Kopf
- 1908** Persönlicher Kontakt mit Ferdinand Hodler; Betreuung der Ausstellung Schweizer Künstler im Frankfurter Kunstverein; Engagement für Vertreter der modernen Schweizer Kunst
- 1909** Umzug nach Hofheim; 1909/1910 Mitglied der "Freien Vereinigung Frankfurter Künstler im Frankfurter Kunstverein"
- 1911** Bau des Atelierhauses in Hofheim; Aufgabe des Ateliers im Städel; Teilnahme an der Großen Kunstaussstellung in Düsseldorf
- 1912** Beteiligung an der Sonderbundaussstellung in Düsseldorf
- 1913** Ende des Jahres Reise mit Jeanne Smith und E. H. Winterhalter nach Tunesien und Algerien
- 1914** mit Beginn des Ersten Weltkriegs Aufgabe des Pariser Ateliers; um 1914 Hanna vom Rath - spätere Bekker vom Rath unterrichtet; Ausstellung im Zürcher Kunsthaus; weitere Ausstellungen in Frankfurt, Bern und Zürich
- 1920** Stiftung von 16 Gemälden modernerer französischer und Schweizer Künstler an das Zürcher Kunsthaus
- 1921/22** erteilt Claudia Schultheß-Veraguth Malunterricht
- 1924** Beteiligung an der Dezember-Ausstellung im Kunsthaus Zürich

- 1925** Ausstellungen in Frankfurt (“Das Frankfurter Bildnis”) und Zürich (Kunsthhaus)
- 1927** Reisen nach Berlin, Oldenburg, Kassel und Paris; Teilnahme an der Frankfurter Ausstellung “Sommer der Musik”
- 1928** Umzug Hanna Bekker vom Rath nach Hofheim, durch sie Bekanntschaft mit zahlreichen Vertretern des Expressionismus, wie etwa Alexej von Jawlensky; Beteiligung an der SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) in Bern und an der Ausstellung “Künstler selbstbildnisse unserer Zeit” im Frankfurter Kunstverein
- 1929** Teilnahme an der “Jubiläums-Ausstellung gegenwärtiger Frankfurter Kunst aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Frankfurter Kunstvereins”; Jubiläumsausstellung zum 70. Geburtstag im Frankfurter Kunstverein; Jubiläumsmedaille des Frankfurter Kunstvereins, Ehrenplakette der Stadt Frankfurt, Ehrenbürgerin der Stadt Hofheim, Ehrenmitglied des Frankfurter Künstlerbundes und des Bundes deutscher Künstlerinnen und Kunstfreundinnen Ortsgruppe Frankfurt
- 1930** Beteiligung an der Jahresausstellung des Frankfurter Künstlerbundes und der Gedok-Ausstellung “Frauen von Frauen dargestellt” in Frankfurt; Reise nach Arosa; Ende des Jahres gesundheitliche Probleme
- 1931** Beteiligung an der Schweizer Nationalen Kunstausstellung in Genf, an der Jahresausstellung des Frankfurter Künstlerbundes und in Genf an der Ausstellung “Das Alter”; Abfassung eines gemeinsamen Testaments mit E. H. Winterhalter
- 1932** verstärkt gesundheitliche Probleme; Beteiligung an der Ausstellung “Hundert Jahre Frankfurter Kunst 1832 – 1932” im Frankfurter Kunstverein
- 1933** Erschütterung über die politischen Entwicklungen in Deutschland; 1933/34 Aus- bzw. Weiterbildung der in der Schweiz lebenden englischen Malerin Joan Whitehead in Hofheim
- 1934** Jubiläumsausstellung zum 75. Geburtstag und Beteiligung an der Ausstellung “Kraft durch Freude” (beides Frankfurter Kunstverein) und an der Frankfurter Gedok-Ausstellung; Reisen nach Paris und in die Schweiz; Mitglied des Comité d'honneur der Corot-Ausstellung in Zürich; Beteiligung an der Weihnachts-Ausstellung im Zürcher Kunsthhaus
- 1935** Reisen nach Paris, in die Schweiz und mit Hanna Bekker vom Rath nach Mailand und Venedig
- 1936** Beteiligung an einer Ausstellung im Frankfurter Römer; Reise nach Amsterdam und Paris
- 1937** Reisen in die Schweiz, nach München (Besuch der Ausstellung “Entartete Kunst”) und Paris (Besuch der Kunstausstellungen auf der Weltausstellung); Herzanfall am 22.11.; gestorben am 26.11.37

nach:

Barbara Rök. Otilie W. Roederstein (1859-1937). Eine Künstlerin zwischen Tradition und Moderne. Hrsg.: Eva Scheid im Auftrag des Magistrats der Stadt Hofheim am Taunus - Stadtmuseum/Stadtarchiv, 1999. 300 S., 250 Abb., Werkverzeichnis auf CD-ROM. € 20,00 (Jonas Verlag für Kunst und Literatur. ISBN 3-89445-256-0)

Abbildung:

O. W. Roederstein im Atelier der Städelschen Kunstschule, um 1897